

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das XVII. Capitel/ Hañlt einen Calender in sich/ darinnen gezeiget wird/
was man in jedem Monat des Jahrs vor Arbeit in dem Blumen-Garten zu
verrichten habe

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

gang subtil davon ab; und wann sie ihre Bethe dann/ auf die anderswo gedachte Weise/ wiederum zu rechte gemacht/ bepflangen sie solches gleich wieder/ wie es zuvor gewesen/ dasjenige aber/ so sich vermehret/ legen sie bey Seiten/ und pflanzen es hernach an einen besondern Orte.

Die Wurzeln müssen eben auf die Art ausgenommen werden wie die Anemone- und Argemonei-Rözei/ welche man alle Jahre aushebt/ sie mögen gleich in Töpfen oder in dem Lande stehen/ dann sie der Fäulung gar sehr unterworfen sind.

Nachdem man sie getrocknet hat / und ehe sie noch in die Körbe geleyet werden/reisset man die überflüssigen Zäsen davon ab/ und verwahret sie wie die Zwiebeln.

Die Ranunceln werden / so bald ihre Blätter verdorret/ aus der Erden gethan/ und nachdem ihre Wurzeln in der Luft getrocknet sind/ leget man sie in den Sand in Schachteln.

Die andere Pflangen / welche eine stetswährende Wurzel behalten/ das ist / welche den Winter über/ in dem Lande stehen bleiben / und alle Jahre wieder ausschlagen/ hebt man in dem Monat October oder November aus und sezet sie gleich wieder in die Erden.

Das XVII. Capitel/

Hält einen Calendar in sich / darinnen gezeiget wird / was man in jedem Monat des Jahrs vor Arbeit in dem Blumen-Garten zu verrichten habe. Und zwar in dem

Januario.

Januarius.

In diesem Monat muß man die Pflangen / welche die Kälte zu befürchten haben / ehe das böse Wetter einfällt/ bedecken / und nicht warten bis das Erdsich durch den Frost schon allzuhart gefroren sey.

Auf

Auf die bedeckte Canäle oder Rinnen muß man ferner Fallen stellen / die Ratten und Feld-Mäuse / welche daselbst ihre Nahrung suchen / wegzufangen. Die Körre kan von Erbsen / Mandeln oder Haselnüssen seyn.

Die Anemonen so man in die Töpfe gepflanget / wie auch unterschiedliche andere Gewächse / welche man in Töpfe oder Kästen gesäet / müssen vor dem Frost verwahret werden.

Februario.

Die in vorhergehenden Monat berührte 3. Artikel hat man Februarius, hier ebenfalls wieder zu beobachten. Sonst muß man ferner zu Anfange dieses Monats diejenige Garten-Gewächse auf Mist-Berthe säen / welche in diesen Landen ihre Blumen oder Früchte bringen sollen / als Balsamina, Balsam-Aepffel / Melanzana oder Poma Amoris, Liebes-Aepffel / Datura, Rauch-Aepffel / Canna Indica, Ind. Blumen-Rohr / Poma Ethiopica, Mohren-Aepffel / Poma aurea, Gold-Aepffel / Amaranthus, tausend-Schön / welche man alle wohl wider die Rissen verwahren / und so bald sie aufgegangen / mit gläsern Glocken bedecken muß. Wäre es nöthig / so müste noch über dieses Stroh darauf gestreuet werden / wie man bey Conservirung der Melonen zu thun pfeget.

Martio.

Nachdem 10. oder 12ten dieses Monats / oder auch später / Martius, nimmt man die Decke von den Pflanzen hinweg / damit sie nicht hinten nach von den Reiffen noch überfallen werden.

Bisweilen giebt es in diesem Monat grosse Sonnen-Hitze oder gehen starke Winde / welche die Erde ganz austrüeknen; darum soll man weder bey jener noch bey diesen säen oder versetzen.

Mitten in dem Martio können die fibrosen oder zätsichte Gewächse wieder gepflanget werden / als Viola Martia, Merg-Violen / Hepaticus flos, Leber-Blümlein / Bellides, Maßlieben / Primula Veris, Schlüssel-Blumen / Helleborus, Nießwurß / Chamomilla,

millæ, Chamillen/ u. a. dergl. wie auch Hyacinthus tuberosus, knollichter Hyacinth.

In eben dieser Zeit soll man verschiedene Gattungen Samen auf Mist-Bette säen/ als : Caryophyllum, oder Nelken/ Hesperides vel Violashyemales, Abend- oder Winter-Violen/ Basilicum, Brasilien/ Caryophyllum Indicum, Thunis-Blume/ Phaeolum Indicum incarnatum, oder Leibfarbe Indianische Bohnen/ Mirabilem Peruvianam, Indianische Violen/ Schweizer-Hosen genannt; Nasturtium Indium, Indianischer Kress/ Calendulam multiplicem, seu flore pleno, gefüllte Ringel-Blumen/ Convolvulum Winden von dreien Gattungen/ Piper Indicum, Spanischen Pfeffer/ Myrten/ Majoranam, Majoran/ Siliquam oder St. Johannis-Brodt/ und noch andere mehr/ welche die noch allzu frische und kalte Erde zu säen nicht erlaubet.

Was die Nelken/ Winter-Violen und andere dergleichen Pflanzen/ welche man aus der Erden hebt/ betrifft / so werden dieselbige 8. oder 10. Tage hinder einander in den Schatten gestellt/ damit sie der Wärme dieser Jahrs-Zeit gewöhnen/ und sich davor nicht mehr zu befürchten haben.

Die Bäumlein/ welche die Kälte nicht vertragen können/ nemlich Jasminum Hispanicum, Spanische Zekmin/ Pomeranzen-Bäumlein/ Myrten/ Rosa-Laurus, Oleander/ Cyclamen Autumnale, Herbst-Schweinbrodt/ werden um diese Zeit verfest.

Es fallen zu Zeiten des Nachts Reiffen/ welche den andern Morgen von der Sonnen schmelzen/ und öfters 4. bis 5. Nächte anhalten; während dieser Zeit muß man die schönen Tulippen mit grossm Fleiß bedecken/ sie zu erhalten/ und dieses um so viel mehr als diese Art Reiffen weisse Flecken an den Blättern ansetzen/ davon sie mehrentheils sterben müssen.

Bei denen Artemonen/ Köpflin/ Auriculis Urß, Bärenohrlein/ Hyacintho Brumali, Winter-Hyacinth/ und Cyclamini Verno, Frühling Schweinbrodt/ ist ein gleiches zu beobachten/ damit ihre Blumen vor diesen Reiffen sicher bleiben.

Apri-

Aprili.

Der Anfang dieses Monats ist die beste Zeit aller hand zu ^{Aprilis.} sichte oder fibrose Gewächse/ deren in dem andern Artickel des vorhergehenden Monats gedacht worden/ zu versetzen.

Alle Pflanzen/ welche die Kälte fürchten / werden aniezo aus der Erden genommen/ wann man sie vergessen hat in dem Martio heraus zu nehmen.

Die Ranunceln und Anemonien muß man / so bald die Erde trocken geworden/ fleißig begießen / auf gleiche Weise verfähret man mit allen denen übrigen Pflanzen/ welche man in Scherben und Käffen hat.

Die schönen bunden Tulippen/ Auricula Urli, Bären-ohrlein / die Anemonien- Köpflein/ Ranunculus, Hanenfuß/ und andere schöne Blumen wollen vor den Winden / Regen / Hagel und grosser Sonnen-Hitze verwahret seyn/ derohalben muß man gleich Anfangs in diesem Monat die Decken fertig halten.

Majo.

Wann man dem Cyclamini Autumnali, Herbst-Schwein- ^{Majus.} brodt/ seine Stelle ändern will/ so versetzet man es in diesem Monat/ dann außer diesem ist es nicht vonnöthen.

In diesem Monat wird der Anemonien/ Saamen reiff/ darum er auch soll gesamlet/ in einen trockenen Ort gebracht/ und dafelbst biß zur Säens-Zeit aufbehalten werden.

Die gefüllte Musquirre Winter-Viole / von denen Frauen-Julianes genant / zertheilet oder reisset man von ein ander sie zu vermehren.

Man saet auch unterschiedliche Saamen der perennirenden Pflanzen/ welche nemlich alle Jahre wieder ausschlagen / damit man den gangen Sommer durch Blumen davon habe / als da sind Calendula flore pleno, gefüllte Ringelblume / Thlaspi Creticum, Cretischer Baurenseiß/ Muscipula. Zahn-Leintraut Scabiosa hirsuta, gemeine haarige Scabiöse oder Apostemkraut/

Cyanus, Kornblume von allen Sorten/ und dann Tricolor-seu Flos Trinitatis hortensis, Garten=Dreifaltigkeit-Blumen.

Gegen den Ausgang dieses Monats blühet die Iris bulbosa, Zwieblische Bl-Blurg/ so bald sie verblühet/ schneidet man den Stengel ab/ und leget ihn in einen mit Erde gefüllten Topff/ behält ihn in einem frischen Saal auf/ damit er sich desto länger halte. Man kan ihn auch gleich wieder setzen/ er muß aber/ so bald er gepflanzt ist/ begossen werden.

An dem Ende dieses Monats fängt man an die Frühe-Tulippen/ welche verdorret sind/ auszunehmen. Die andere Tulippen aber bedecket man wie im vorher gehenden Monat/ damit sie insonderheit von denen allzu vielen Regen nicht Schaden leiden.

Junio.

Junius.

Man kan jetzt noch wie im May/ mancherley Saamen der perennirenden Pflanzungen säen/ die übrige Zeit des Sommers/ bis gegen den Herbst/ Blumen davon zu haben.

Auch soll man die zeltige Saamen/ als den Orientalischen Hyacinthen/ Narcissen/ Auriculam Ursi oder Bären-Ohrlein/ Kamuckeln und andere dergleichen Saamen einsäen/ und sie an einem trucknen Ort verwahren/ damit man einen jeden zu seiner Zeit wieder säen könne.

Die Tulipen werden ausgenommen/ und so bald sie die Blätter verlohren/ oder nur scheinen ob sie verdorren wolten/ werden sie wieder in die Erde ver setzt; wo dieselbige nicht allzu frisch oder kühle ist/ muß man sie sehr tieff setzen/ an einem frischen Ort aber nicht so tieff/ sondern man begießet sie nur oben/ damit die Erde frisch erhalten werde.

Die Anemomen und Kamuckeln muß man nicht vor denen Regen/ welche gegen dem Ende dieses Monats sich einzufinden pflegen/ sondern nach denenselbigen ausnehmen.

Zu Ende dieses Monats kan man die Pflanzungen/ welche nicht lange aus der Erden bleiben können/ ausheben/ und sie als-

als bald wieder setzen / zum Exempel Cyclamen Vernum, Früh-
lings Schweinbrod / Hyacinthum orientalem, Morgenländischen
Hyacinth / und andere bulbose Hyacinthen / Iridem, Viol-
Wurz / Fritillariam, Fritillarien / Hemerocalles, gelbe Goldlilien /
Martagum Heidnische Vollen / und andere dergleichen mehr.

Julio.

Julius.

Es ist noch Zeit Cyclamen Vernum, das Frühlings
Schweinbrod / und die in dem letztern Artikel des vorhergehen-
den Monats erzehlte bulbose oder Zwiebel-Gewächse auszuneh-
men / um sie gleich wieder zu pflanzen.

Der Saamen von Frühlings Schweinbrod ist in die-
sem Monat reiff / drum muß er gleich gesamlet und in Scher-
bel gesäet werden.

Die Myrten-Bäumlein / Jeshmin-Bäumlein / Pome-
rangen-Bäumlein / Rosen-Sträuche / und andere dergleichen
niedere Bäumlein schleiffet man jetzt.

Von dem Anfangs dieses Monats bis in den September
schlägt man die Nadeln ein.

Augusto.

Augustus.

In dem Anfange dieses Monats säet man den Anemo-
nien Saamen / bedecket ihn mit leichter Erden / hält ihn in Schat-
ten und begießet ihn öftters / zu verhindern, daß das Erdreich
nicht allzurucke werde.

Auch pflanget man die gemeine oder einfache Anemonien /
daß man in dem Herbst und den ganzen Winter durch Blu-
men davon habe.

Jetzt ist auch die Zeit den Narcissen Saamen und den Saa-
men der Orientalischen Hyacinthen zu säen.

Septembri.

September.

In diesem Monat werden die Myrten-Bäumlein / Rosa-
Laurus, Oleander / Jeshmin-Bäumlein / und alle andere Arten
der kleinen Bäume / welche dem Reiffen unterworfen sind / oder
alle

allezeit grünen / wie auch mancherley zäsihte Gewächse / als Hepatica, Leberkraut / Auricula Urli, Bären-Oehrlein / Helleborus, Nießwurz u. a. m. versetzt.

Man säet die Saamen der Auricularum oder Bären-Oehrlein / Ranuncolorum, der Ranunceln / Alaterni, Iridis, der Violburg / Coronæ Imperialis, der Kaiser-Krone / Martagoni, der rothen Goldlilien / Hemerocallis, der gelben Goldlilien / der Tulipen / consolidæ regalis, der Rittersporn / Thlaspi de Candia, des Eretischen Bauren-Kressen / Papaverum, des Mohne / und insgemein der perennirenden Gewächse / die dem Reiffen nicht unterworffen sind.

Nach dem ersten Tagen dieses Monats werden allerhand Anemomen gepflanzt / wie auch die Ranunculi Tripolitani, Tripolitischer Hanenfuß.

Oobri.

October.

Die in vorhergehenden Monat berührte Gewächse und Saamen kan man alle noch in diesem Monat pflanzen und säen.

Gegen dem Ende dieses Monats bringet man bey schönen Wetter / die niedere Bäumlein / als Pomerantz-Myrten-Jesmin-Bäumlein / Rosa-Laurus Lorbeer-Rosen / und andere dergleichen in das Gewächshaus / und läßt alle Thüren und Fenster offen / biß der Reiff einfallen will / alsdann muß man bedacht seyn zuzuschließen.

Novembri.

November.

Zu den Pflanzungen / welche die Kälte nicht dulden können / muß man die Decken fertig machen / damit sie / so bald man gedencket daß es Reiffe geben wolle / zugedeckt werden können.

Man kan die zäsihte Gewächse und die Saamen / deren in dem Monat September gedacht worden / noch pflanzen und säen.

Sehet auch und observiret die drey Artikel des Monats Januarii.

Dieser

Dieser Monat ist die beste Zeit die schönen bunden Tulipen zu setzen / insonderheit in den kleinen Gärten die mit hohen Mauern umgeben sind und wenig Sonne haben.

Decembri.

Die 3. Artikel / so in dem Monat Januario enthalten sind / müssen in diesem Monat noch beobachtet werden / dahin man den Leser weist / damit eine Sache nicht so öftters wiederholet werde.

December.

Das XIIX. Capitel /

Register derer Pflanzen / welche durch den Reiffen verderben / und zwar erstlich von denen zartesten / welche die Kälte im ersten Grade zu befürchten haben.

Dieweil unter den Reiffen einer stärker und schärffer ist als der andere / und also die Gewächse / nach dem sie zart oder stark sind / denenselbigen mehr oder weniger widerstehen können / so wird nicht ungerimt seyn einen Unterschied unter ihnen zu machen / und sie in drey Classen oder Ordnungen einzutheilen. In der Ersten Ordnung sollen die allerzartesten / welche auch die geringste Reiffen nicht dulden können / enthalten seyn. In der andern sollen die stärkeren / welche nur von härteren Reiffen getödtet werden / stehen. In der dritten sollen die stärksten / welche den harten Reiffen gewachsen sind / und nur von sehr kalten Winter numknehen / gezeiget werden. Dieses sind gleichsam drey Grade oder Stufen der Reiffen / welche man zu observiren hat / damit die besagte Pflanzen mit denen gehörigen Decken genugsam versehen werden.

Register der Pflanzen / welche durch die Reiffen verderben.

D

I. Regi-